

Eine Wanderung voller Überraschungen

Von Tormos durchs Tunnel zur Presa d'Isbert

Rundwanderung

Gehzeit:	2,5 Stunden
Höhendifferenz :	70 m
Länge:	6-7 km
Wegbeschaffenheit:	breite Wege, teilweise geteert, kurzes Stück steiniges Bachbett
Orientierung	einfach
Schwierigkeit:	leicht, bitte Taschenlampe mitnehmen
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung
Karte:	Restaurant Tormos in Tormos
	1:50.000 Benissa 30-32,

Seit 70 Jahren ein Schattendasein fristend, liegt versteckt und verschämt im Vall de Laguard die Presa d'Isbert am Ausgang des Barranco Inferno. Es war ein gewaltiges Bauprojekt, welches durch missliche Umstände zum Scheitern verurteilt war und den Baumeistern keinen Ruhm eingebracht hat. Vom 350 Seelendorf Tormos führt ein bequemer Weg durch eine herrlich grüne Landschaft zu dieser wirklich beeindruckenden „Sehenswürdigkeit“. Aber damit nicht genug, ein etwa 80 m langer Tunnel, für den Sie eine Taschenlampe mitnehmen sollten, gibt der Route zusätzlich einen außergewöhnlichen Touch. Diese Tour sollten Sie nicht nach lang anhaltenden starken Regenfällen unternehmen, da der sonst ausgetrocknete Fluss gewaltige Wassermassen führen kann.

Die Wanderung beginnt in Tormos, welches 10 km von der Autobahnausfahrt Ondara entfernt liegt. An der CV 715 gelegen, ist der Ort über Orba oder Beniarbeig kommend, erreichbar.

Um etwas Asphalttreterei zu sparen, folgen Sie am Ortsausgang (in Richtung Orba) einer rechts in den Ort hineinführenden Straße, welche mit dem Hinweisschild „Costera de Moll“ versehen ist. Danach nehmen Sie die erste Straße links und bleiben auf dieser (!), bis Sie nach etwa 500 m die letzten Häuser des Ortes erreicht haben. Hier finden Sie am Wegrand eine Parkmöglichkeit.

Bleiben Sie nun immer auf diesem landwirtschaftlichen Weg, der fast eben durch das Tal führt. Links und rechts abgehende Wege haben für Sie keine Bedeutung. Weitläufige Orangenplantagen wechseln sich mit Johannisbrotbäumen, Mandel- und Olivenfeldern ab. Schon bald tut sich ein herrliches Panorama auf.

Die letzten Reste der 700 Jahre alten Maurenburg von Orba, welche früher den Eingang ins Vall de Laguard bewachte, blicken noch immer majestätisch ins Tal. Die beiden Gipfel des Caball Verd mit dem lang gezogenen Bergrücken machen Lust auf eine Gratwanderung. Zu Ihrer Rechten erstreckt sich die gewaltige Sierra del Mediodia mit den felsigen Gipfeln und tiefen Schluchten. Die kleine Bergstraße etwas links oben führt in kühnen Kurven nach Fontilles, Campell, Fleix und Benimaurell.

Immer weiter stoßen Sie auf dem abwechslungsreichen Weg in das Tal des Flusses Girona vor. Von manchen Stellen aus können Sie schon das Ziel der Wanderung, die engen Felswände der Presa d'Isbert, erkennen. Mal kommt ein kurzes Waldstück mit Pinienbewuchs und Kräutern, dann wieder Plantagen und schließlich kommen Sie an einer großen Rinderzuchtanlage vorbei. Meistens weiden die Kühe jedoch auf dem angrenzenden felsigen Berghang, wo sie in uns mit ihrem Geläute heimatliche Gefühle wecken.

Wenn Sie dann nach einer markanten Felsformation auf der rechten Seite ein Wasserreservoir erblicken, gibt es zwei Wegmöglichkeiten. Die gelbweiße Markierung führt durch das steinige, mit Oleander und Zistrosen bewachsene Bachbett, Sie können jedoch auch die einfachere Variante wählen. Dazu gehen Sie geradeaus auf dem breiten Weg weiter und biegen erst nach einer Pumpstation links in das Bachbett. Nun können Sie sich der Staumauer so weit annähern, wie Sie möchten. Ganz klein kommt man sich inmitten dieser senkrecht aufragenden Felswände vor. Die spektakuläre Höllenschlucht, welche im Vall de Ebo beginnt, und durch welche sich bei starken Regenfällen gewaltige Wassermassen einen Weg suchen, endet hier. Dies wollte man sich zunutze machen und das Wasser auffangen, es stellte sich jedoch leider heraus, dass der Untergrund wasserdurchlässig und somit funktionsuntauglich war.

Wenn Sie Ihre Erkundungstour beendet haben, verlassen Sie den Höllenschlund und folgen Sie dem markierten Weg aufwärts, der direkt auf die rotbraunen Felswände zuführt und einen Weiterweg in Frage stellt. Des Rätsels Lösung findet sich schon 10 Minuten später in einem in den Fels gehauenen, etwa 80 m langen Tunnel, wofür Sie nun Ihre Taschenlampe benötigen.

Vorbei an einem aussichtsreich gelegenen Haus, treffen Sie auf eine schmale Andienungsstraße. Lustig plätschert die Font d' Isbert und erinnert an die vielen Quellen, die hier im Vall de Laguart entspringen. Bleiben Sie nun auf dieser Straße und ignorieren Sie alle abgehenden Wege. Wenn Sie fast am Ende dieser Straße und an einem Vorfahrtsschild angekommen sind, nehmen Sie den nach links abgehenden Feldweg. Schon 20 m weiter biegt ein Pfad wiederum scharf nach links ab, der Sie abwärts durch Wald und Plantagen über den Bach führt. Wenige Meter später schließt sich der Kreis und Sie treffen wieder auf den Hinweg, der Sie in bekannter Weise zurück zu Ihrem Fahrzeug führt.

Vielleicht haben Sie nun noch Muße, sich den kleinen Ort Tormos etwas näher anzusehen. Nach der Vertreibung der Mauren im Jahre 1609 war dieser völlig verlassen und wurde erst in den Folgejahren wieder neu besiedelt. 1612 erhielt er die Gemeinderechte. Die sehenswerte Ortskirche aus dem 15. Jahrhundert ist eine der ältesten im Marina-Alta Kreis.



